

KATHOLISCHE KIRCHGEMEINDE ARBON

Protokoll der Kirchgemeindeversammlung von Montag, 11. Mai 2015, 19.15 - 20.30 Uhr, im Martins-Saal des Pfarreizentrums Arbon

Anwesend: 52 Kirchbürgerinnen und Kirchbürger
2 nicht stimmberechtigte Gäste

Entschuldigt: 9 Personen

Absolutes Mehr: 27 Stimmen

Urnenoffizianten: Bruno Lehner und Sandra Hug

- Traktanden:**
1. **Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 28. November 2014**
 2. **Jahresrechnung 2014**
 3. **Baukredit Aussenrenovation der Martinskirche**
 4. **Halbjahresbericht**
 5. **Diverses und Umfrage**

Musikalische Einstimmung

Zum Auftakt spielen Dieter und David Hubov die Introduction und Tarantelle von Pablo De Sarasate. Sie ernten damit grossen Applaus von den Anwesenden, und einen besonderen Dank von Präsident Dominik Diezi.

Begrüssung und Besinnung

Präsident Dominik Diezi begrüsst die anwesenden Kirchbürgerinnen und Kirchbürger herzlich zur Kirchgemeindeversammlung. Einen speziellen Gruss richtet er an Vizestadtammann Patrick Hug, Hedy Züger von der Pressestelle, Pfarrer P. Henryk Walczak, Diakon Thomas Zimmermann, die Mitarbeitenden der Kirchgemeinde sowie Mitglieder von Pfarrevereinen. Als Gast kann er Architekt Kurt Sonderegger willkommen heissen, der unter Trakt. 3 über die Aussenrenovation der Martinskirche informieren wird.

Zur Besinnung richtet P. Henryk Walczak, passend zur vorpfingstlichen Zeit, ein Gebet an den Hl. Geist.

Formelle Eröffnung der Versammlung

Der Präsident Dominik Diezi eröffnet die Versammlung offiziell nach KOG. Er gibt bekannt, dass 52 Stimmberechtigte anwesend sind. Es liegen neun Entschuldigungen vor. Das absolute Mehr liegt somit bei 27 Stimmen.

Die Urnenoffizianten Bruno Lehner und Sandra Hug werden als Stimmzähler vorgeschlagen und einstimmig bestätigt.

Die Einladungen wurden rechtzeitig zugestellt. Zur vorliegenden Traktandenliste werden keine Ergänzungen gewünscht, so dass diese als genehmigt betrachtet werden kann.

Trakt. 1 Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 28. November 2014

Das Protokoll der letzten Kirchgemeindeversammlung vom 28. November 2014 wurde auf den Seiten 9 – 16 der Botschaft abgedruckt. Es wird von den Stimmberechtigten einstimmig genehmigt und der Erstellerin, Maria Rupflin, verdankt.

Trakt. 2 Jahresrechnung 2014

Auf den Seiten 17 – 26 der Botschaft wird die detaillierte Jahresrechnung präsentiert. Der Präsident erteilt das Wort an Sascha Bigger, welcher einzelne Positionen erläutert und für allfällige Fragen der Versammlungsteilnehmer zur Verfügung steht.

Die Rechnung 2014 schliesst mit einem sehr erfreulichen Ergebnis ab. Der Gewinn beträgt 181'485.77 Franken. Budgetiert war ein Vorschlag von Fr. 92'180. Die positive Budgetabweichung ist einerseits auf Minder Ausgaben und andererseits auf Mehreinnahmen bei den juristischen Personen zurückzuführen.

Die zweckgebundene Steuerfusserhöhung von 3% beläuft sich für das Jahr 2014 auf rund 305'000.00 Franken. Dieser Betrag wurde den Rückstellungen „Investitionen Liegenschaft“ gutgeschrieben. Die Baukosten von Fr. 492'248.05 wurden aktiviert. Nach Beendigung der Bautätigkeit werden die gebildeten Rückstellungen mit den Aktivierungen verrechnet.

Nachdem keine Fragen zur Diskussion stehen, beantragt die Kirchenvorsteherschaft der Kirchgemeindeversammlung die Jahresrechnung 2014 zu genehmigen und den Vorschlag aus ordentlicher Rechnung von 181'485.77 Franken den Rückstellungen Liegenschaften gutzuschreiben.

Abstimmungen

- a) Die Jahresrechnung 2014 wird einstimmig genehmigt.
- b) Den Gewinn von Fr. 181'485.77 den Rückstellungen Liegenschaften gutzuschreiben wird einstimmig genehmigt.

Der Präsident dankt im Namen der Kirchenvorsteherschaft den Kirchbürgerinnen und Kirchbürgern ganz herzlich für das entgegengebrachte Vertrauen. Sein besonderer Dank geht auch an Sascha Bigger für die vorbildliche Führung der Rechnung.

Trakt. 3 Baukredit Aussenrenovation der Martinskirche

Die Kirchenvorsteherschaft unterbreitet den Kirchbürgerinnen und Kirchbürgern ein Kreditbegehren von 715'000.00 Franken für die Aussensanierung/Aussenrenovation der Martinskirche.

Damit die vorliegenden Kosten erfasst werden konnten, wurden in Zusammenarbeit mit Spezialisten sämtliche Bauteile beurteilt und dann bei Unternehmungen detaillierte Offerten eingeholt, die als Grundlage für ein sinnvolles, werterhaltendes Sanierungskonzept mit realistischen Kosten dienen.

Der Präsident verweist kurz auf die dringende Notwendigkeit der Aussensanierung, um diese wertvolle Bausubstanz zu erhalten. Die letzte Renovation liegt mehr als 50 Jahre zurück und vor allem auf der West- und Ostseite des Gebäudes gibt es bereits grosse Schäden. Er weist auch darauf hin, dass wir aufgrund der besonderen Lage unserer Kirche unter Umständen bei den Grabungsarbeiten mit überraschenden Funden rechnen müssen, weshalb wir auch mit dem Amt für Archäologie zusammenarbeiten werden.

Der Präsident Dominik Diezi gibt das Wort an Architekt Kurt Sonderegger, der anhand einer Bilddokumentation die Entstehung unserer Pfarrkirche über Jahrhunderte und auch die jetzigen gravierenden Schäden veranschaulicht.

Architekt Kurt Sonderegger erläutert noch einmal im Detail die notwendigen Arbeiten, die zu dem vorliegenden Kreditbegehren führen, und die in der Botschaft auf den Seiten 28 – 30 dargelegt sind. Insbesondere die Natursteinarbeiten, Fassadenputz- und Malerarbeiten und die Terrainabgrabungen mit den dazugehörigen Umgebungsarbeiten sind sehr aufwendig.

Der Präsident dankt Kurt Sonderegger für seine aufschlussreichen Ausführungen und eröffnet die Diskussion. Nachdem diese nicht genutzt wird, stellt er den Antrag der Kirchenvorsteherschaft zur Abstimmung, den Baukredit für die Aussensanierung der Martinskirche zu bewilligen.

Abstimmung

Der Antrag der Kirchenvorsteherschaft an die Kirchgemeindeversammlung vom 11. Mai 2015, einen Baukredit für die Aussensanierung/-renovation der Martinskirche von Fr. 715'000.00 zu bewilligen, wird mit 52 Stimmen, ohne Gegenstimmen und ohne Enthaltungen angenommen.

Trakt. 4 Halbjahresbericht

Personelles

Im Zusammenhang mit der **Neubesetzung** der aktuell offenen Stellen zeichnen sich gute Lösungen ab. Nach der noch notwendigen Klärung von Detailfragen sollte die KiVo demnächst die Anstellungsbeschlüsse verfassen können.

Im Weiteren durften wir uns Anfangs Jahr bei unserer Raumpflegerin, Frau **Rosaria Cardillo** für 20 Jahre treuen Dienst für die Kirchgemeinde bedanken.

Liegenschaften

Die Restaurierung unseres **Kirchenschatzes** und dessen fachgerechte Unterbringung konnten weitgehend abgeschlossen werden. Es handelt sich dabei um die letzte noch offene Pendeuz der Innensanierung der Martinskirche. Derzeit werden Überlegungen angestellt, wie dieser prächtige Kirchenschatz einmal im Rahmen einer Ausstellung in Arbon einer breiteren Öffentlichkeit gezeigt werden könnte.

In der **Gallus Kapelle** wurden störende Verschmutzungen an den Wänden entfernt.

Im Zusammenhang mit der **Aussenrenovation der Martinskirche** wurde in Zusammenarbeit mit Architekt Kurt Sonderegger ein Sanierungsprojekt ausgearbeitet und Ihnen zur Abstimmung unterbreitet.

Die Lesbarkeit der **Liedanzeige** in der Martinskirche konnte durch die Auswechslung des entsprechenden Gerätes stark verbessert werden.

Auf die Fällung des **Thuja Baumes** an der Grenze zur Liegenschaft der evangelischen Kirchgemeinde wird verzichtet. Beim vermeintlichen Wunsch der evangelischen Kirchgemeinde handelte es sich um ein Missverständnis, so dass auf den Fällungsbeschluss zurückzukommen war.

In Sachen **provisorisches Verkehrsregime Altstadt** sah sich die Kirchenvorsteherschaft leider veranlasst, beim Kanton eine Aufsichtsbeschwerde gegen die Stadt Arbon einzureichen. Von der Stadt war immer klar kommuniziert worden, dass der Verkehrsversuch – und darum handelt es sich beim aktuell bestehenden Verkehrsregime in der Altstadt – auf ein Jahr begrenzt sein würde. Dies ist auch die gesetzlich maximal zulässige Dauer. Diese lief aber am 31. Dezember **2014 ab**. Wenn die Stadt den Verkehrsversuch nun ohne Einsprachemöglichkeit einfach im neuen Jahr fortsetzt, so tut sie dies unserer Ansicht nach nicht nur ohne Rechtsgrundlage, sie verhält sich damit auch treuwidrig, indem sie gewissermassen mitten im Spiel die Regeln ändert. Unter dem Druck des Beschwerdeverfahrens hat nun vor knapp einer Woche zum ersten Mal ein Gespräch mit den Verantwortlichen der Stadt über das Verkehrsregime in der Altstadt stattgefunden, dies Notabene rund ein Jahr nachdem wir der Stadt alternative Vorschläge eingereicht und das konstruktive Gespräch angeboten haben. Der Ausgang dieser Gespräche ist derzeit noch offen.

Wie Sie unlängst der Presse entnehmen konnten, hat die KiVo definitiv die Einführung des Umweltmanagementsystems „grüner Guggel“ beschlossen und sogenannte Schöpfungsleitlinien verabschiedet. Diese können auf der Homepage eingesehen werden. Es soll in Zukunft alles daran gesetzt werden, dass der ökologische Fussabdruck unserer Kirchgemeinde und Pfarrei kleiner wird. Aktuell arbeitet das Umweltteam unter der Leitung von Werner Federer an der Ausarbeitung des sogenannten Umweltprogrammes, welches die konkreten Massnahmen definieren wird.

Verwaltung

Die **Kirchenvorsteherschaft** hat sich Anfang Jahr neu konstituiert. Insbesondere wurde Andreas Raschle zum Vizepräsidenten gewählt und die Ressorts wurden verteilt. Die entsprechende Aufstellung kann auf der Homepage eingesehen werden.

Die KiVo hat weiter beschlossen, in Zukunft offener zu **informieren**, soweit nicht – wie insbesondere im Zusammenhang mit personellen Angelegenheiten – berechnigte Geheimhaltungsinteressen Dritter, insbesondere Persönlichkeitsrecht betroffen sind.

Die Betriebskommission hat die Arbeiten an einem neuen **Benutzungsreglement** für das Pfarreizentrum und die übrigen Räumlichkeiten der Kirchengemeinde aufgenommen. Der entsprechende Entwurf sollte demnächst für die Beratung in der KiVo bereit sein.

Die KiVo hat die Einführung einer neuen **Betriebssoftware** für das Pfarreisekretariat beschlossen, welche insbesondere die Adressverwaltung erleichtern soll.

Bezüglich **Pfarrblatt** wurde der Zusammenarbeitsvertrag mit der Druckerei Weibel unterzeichnet. Das erste Pfarrblatt im neuen Layout wird Ende Juni für die Monate Juli/August erscheinen. Inhaltlich wird sich nichts ändern.

Diverses

Die Situation im Kinderhaus kann aktuell als gut bezeichnet werden. Mit sämtlichen Mitarbeiterinnen konnten einheitliche, neue Arbeitsverträge abgeschlossen werden. Die durchgeführte Elternbefragung ergab eine sehr hohe Zufriedenheit. An der Hauptversammlung von Ende Mai wird den Mitgliedern die Schaffung eines kleinen strategischen Gremiums vorgeschlagen, da sich der aktuelle, grosse Vorstand als eher schwerfällig erweist. Im Weiteren muss das Kinderhaus in nächster Zukunft finanziell auf eine nachhaltigere Basis gestellt werden. Im Dezember 2014 schlug die bischöfliche Regionalleitung erstmals die Schaffung eines grossen **Pastoralraumes Oberthurgau** vor. In der Zwischenzeit haben sowohl Gespräche mit der Regionalleitung als auch mit den anderen betroffenen Kirchengemeinden stattgefunden. Insgesamt stehen die Gespräche aber noch am Anfang. Unsere Kirchengemeinde ist vor allem der Auffassung, dass eine Lösung, wie immer diese auch aussieht, nur gemeinsam - Bistum, Pfarreien und Kirchengemeinden – und in einem transparenten Prozess gefunden werden kann.

Der Präsident schliesst seinen Bericht und eröffnet die Diskussion.

Vizestadtammann Patrick Hug nimmt Stellung zur Angelegenheit „provisorisches Verkehrsregime Altstadt“. Er gibt seinem Bedauern Ausdruck, dass die erforderlichen Gespräche während der einjährigen Frist nicht stattgefunden haben und begrüsst es deshalb, dass endlich Bewegung in die Sache kommt. Ziel des Stadtrates ist ganz klar, dass ein Kompromiss gefunden werden kann, der den Interessen aller Anwohner möglichst entgegenkommt. P. Hug bittet um Verständnis, da die Altstadt nicht nur aus der Promenadenstrasse besteht, sondern die Gesamtinteressen der Altstadt sorgfältig abzuwägen sind. Der Stadtrat ist zu Kompromissen bereit und ist sehr froh darüber, dass auch die Einsprechenden Signale gesetzt haben, welche die Tür für eine einvernehmliche Lösung offen lässt. Die Stadt arbeitet daran, es braucht aber von beiden Seiten Schritte zur Kompromisslösung. Der Stadtrat hat deshalb am 11. Mai eine Sitzung in dieser Angelegenheit abgehalten und verschiedene Varianten besprochen. Er wird in zwei Wochen nochmals darüber beraten und ist zuversichtlich, bis dahin eine gangbare Lösung gefunden zu haben.

Frau **Hedy Züger** gibt ihrer Hoffnung Ausdruck, dass damit endlich die unschönen Plakate an den Häusern der Promenadenstrasse verschwinden.

Die Fragen von Herrn **Meinrad Graf** bezüglich die Rückstellungen Liegenschaften in der Jahresrechnung konnten von Präsident Dominik Diezi umfassend beantwortet werden.

Nachdem es keine weiteren Wortmeldungen gibt, bringt Präsident Dominik Diezi den Halbjahresbericht zur Abstimmung. Er wird einstimmig, ohne Enthaltungen, angenommen.

Trakt. 5 Diverses und Umfrage

Rolando Ferrarese macht auf das Problem des Sonntagsgottesdienstes für die Missione Cattolica aufmerksam. Seit der Verschiebung der sonntäglichen Gottesdienstzeiten in der Kirche St. Martin von 10.15 Uhr auf 10.30 Uhr ist es kaum noch möglich, den anschliessenden ital. Gottesdienst um 11.30 Uhr pünktlich zu beginnen. Es gibt ein Gedränge zwischen weggehenden und ankommenden Kirchgängern. Die notwendigen Vorbereitungsarbeiten von Chor, Ministranten und Messner werden nahezu unmöglich. Auch wird beanstandet, dass es kein Glockengeläute zum Beginn des italienischen Gottesdienstes mehr gibt. Rolando Ferrarese stellt deshalb den Antrag, wieder geregelte Gottesdienstzeiten für die Missione Cattolica zu ermöglichen. Im Weiteren stellt er den Antrag, den Gottesdienst wieder einzuläuten, nötigenfalls nur kurz.

P. Henryk Walczak erklärt, dass aufgrund der neuen Verkehrsführung und dem damit zusammenhängenden geänderten Fahrplan des Postbusses auf Wunsch der Kirchbürger der Beginn des Sonntagsgottesdienstes auf 10.30 festgelegt wurde, wobei von Anfang an klar war, dass es einen Engpass zwischen den beiden Gottesdiensten geben wird, wenn die Missione Cattolica ihre Zeiten beibehält. Aus diesem Grunde hat man auch auf das Läuten zu Beginn des ital. Gottesdienstes verzichtet.

Der Präsident sieht die Problematik auf beiden Seiten und bittet die Parteien, in einem gemeinsamen Gespräch nach einem guten Kompromiss zu suchen.

Auch **Hedy Züger** ist der Meinung, dass diese Neuregelung der Gottesdienstzeiten zu zum Teil unzumutbaren Zuständen für alle Beteiligten geführt hat. Der sonntägliche Gottesdienstbesuch sollte nicht zu einem zusätzlichen Stressfaktor werden. Auch ist es unmöglich, zwischen den Gottesdiensten in zwei bis drei Minuten für entsprechende Frischluftzufuhr zu sorgen. Ein Neuüberdenken der Situation scheint hier angebracht.

Keine weiteren Wortmeldungen.

Der Präsident schliesst um 20.30 Uhr die Kirchgemeindeversammlung. Er dankt allen Anwesenden, die den Weg in die Versammlung gefunden haben und damit die Kirchenvorsteherschaft in ihrer Arbeit begleiten und unterstützen.

Sein besonderer Dank geht auch an alle zuverlässigen Helfer im Hintergrund, die für Technik, Apéro und die schöne Dekoration verantwortlich zeichnen.

Der Präsident lädt alle Anwesenden zum anschliessenden Apéro im Foyer ein.

Die nächste Kirchgemeindeversammlung findet am Freitag, 27. November 2015, 19.15 Uhr, statt.

Arbon, 30. Mai 2015

Für das Protokoll:

Die Aktuarin:

Mathilde Künzler

Der Präsident:

Dominik Diezi

Die Urnenoffizianten: